

Wyatt Reed berichtet von einer regierungstreuen Kundgebung im Iran

Wyatt Reed von The Grayzone berichtet Max Blumenthal von seiner Erfahrung, an einer regierungsfreundlichen Kundgebung in Täbris, Iran, teilgenommen zu haben, und erklärt die Bedeutung der nächtlichen landesweiten Demonstrationen der Bürger gegen die US-israelische Aggression. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com>
Unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone>
Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews>
Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone>
Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Wie lange waren Sie im Iran?

#Wyatt Reed

Ungefähr zwei Wochen. Ich bin, glaube ich, so um den einundzwanzigsten April herum angekommen. Es hat eine ganze Weile gedauert. Ich musste von Washington, D.C. nach Istanbul fliegen, von dort weiter nach Van, und dann von Van aus mit dem Auto bis zur Grenze fahren, weil die Flughäfen im Iran geschlossen waren und erst vor ein paar Tagen wieder geöffnet haben. Also musste ich die Strecke von Van bis zur iranischen Grenze auf dem Landweg zurücklegen und dann weiter in den Iran hinein. Danach bin ich nach Täbris und nach Teheran gefahren. Es hat also wirklich gedauert – fast drei Tage insgesamt.

#Max

Ja, Israel hat den Flughafen Mehrabad wiederholt bombardiert, auch zivile Passagierflugzeuge. Es war ganz offensichtlich nicht sicher, dort zu fliegen. Unter welchen Umständen sind Sie also nach Iran eingereist?

#Wyatt Reed

Über die Landgrenze hinweg.

#Max

Ich meine, wer hat Sie dort eigentlich empfangen, und was war Ihr Ziel bei dem Besuch?

#Wyatt Reed

Also, äh, es gibt eine Gruppe namens SAAB – das spricht man „Saab“ aus.

#Max

Ja.

#Wyatt Reed

Also, äh, normalerweise organisieren sie jedes Jahr so eine Art Dokumentarfilm-Festival, ein Medienfestival. Dieses Jahr wurde das aber verschoben. Stattdessen haben sie eine kleine Gruppe unabhängiger Journalistinnen und Journalisten eingeladen, um selbst vor Ort zu sehen, wie die Lage wirklich ist. Das ist eine großartige Möglichkeit, die Situation aus erster Hand zu erleben. Und natürlich ist der Zugang zum Iran im Moment wegen der Kriegssituation ziemlich eingeschränkt. Ich fühle mich wirklich privilegiert, zu den wenigen zu gehören, die tatsächlich sehen können, was dort passiert. Denn klar, die Medien haben ja ihre ganz eigenen Schwierigkeiten.

CNN konnte kurzzeitig eine Reporterin oder einen Reporter ins Land bringen, aber ich glaube nicht, dass sie viel vom Land außerhalb von Teheran gesehen haben. Ich dagegen konnte nicht nur Teheran sehen, sondern auch nach Täbris reisen, wie ich schon erwähnt habe, nach Isfahan, nach Bandar Abbas, zur Straße von Hormus, nach Minab – dem Ort dieses furchtbaren, wirklich furchtbaren Verbrechens gegen die Menschlichkeit durch das US-Militär. Dann ging es zurück nach Teheran, und schließlich konnte ich ausfliegen – als einer der Ersten, die diese Flughäfen wieder in Betrieb gesehen haben.

#Max

Also, Sie waren ja direkt mitten im Geschehen, gleich nachdem Sie in Täbris angekommen sind. Sie haben an einer der patriotischen, regierungsfreundlichen Kundgebungen teilgenommen, die seit dem unprovokierten Angriff auf den Iran am achtundzwanzigsten Februar stattfinden. Erzählen Sie uns, was Sie dort gesehen haben.

#Wyatt Reed

Ich bin hier umgeben von Hunderten, wenn nicht Tausenden Iranerinnen und Iranern, die sich versammelt haben, um ihr Land zu feiern – und seinen Widerstand gegen das, was sie als einen Angriffskrieg der USA und Israels sehen. Es sind Menschen jeden Alters und aus allen Lebensbereichen hier: Kinder, Frauen, Männer. Alle sagen, sie seien unglaublich stolz auf das, was ihr Land tut. Und falls die Waffenruhe heute Nacht endet, sind sie bereit, hinter ihrer Regierung zu stehen.

#Max

Was waren also Ihre Eindrücke dort? Ich meine, in Teheran gibt es riesige Kundgebungen auf dem Enghelab-Platz, und es sieht so aus, als hätten sie – wie man es in Teheran eben kennt – einen ballistischen Raketenwerfer aufgefahren. Das war irgendwie ein neuer Effekt.

#Wyatt Reed

Ja, ich meine, es ist wirklich schwer, von diesen Kundgebungen nicht irgendwie beeindruckt zu sein. Mir wurde gesagt, dass das tatsächlich echte, von der Basis getragene Ausdrucksformen der Unterstützung für ihre Regierung waren. Ich weiß nicht genau, warum das immer wieder passiert. Wenn das nochmal vorkommt, werde ich es einfach so stehen lassen. Aber ja, es ist beeindruckend, oder? Der erste Eindruck ist einfach: Da ist eine riesige Menschenmenge, und sie alle unterstützen ihre Regierung ganz eindeutig.

In manchen Fällen dienen sie gewissermaßen als eine Art harte Linie, die der Regierung Spielraum gibt, weiterhin eine feste Haltung gegenüber den USA und gegenüber Israel beizubehalten. Denn man sieht ja diese riesigen Menschenmengen auf den Straßen, die überhaupt nicht begeistert sind von der Idee, mit den USA zu verhandeln. Wenn man sich also vorstellt, man wäre ein iranischer Unterhändler und müsste mit Jared Kushner und Steve Witkoff verhandeln, und die sagen: „Wir möchten, dass ihr bei diesen Punkten nachgibt“, dann kann man ganz ehrlich antworten: „Unsere Bevölkerung würde das nicht akzeptieren, es sind Zehntausende auf den Straßen.“ Ja, ich glaube, wir können das Bild auf meinem Handy nicht quer drehen, also halte ich es einfach gerade. Jedes Mal, wenn ein Kommentar reinkommt, scheint es sich zu drehen – es will einfach aufrecht stehen.

Ja, ja, genau. Das dient sozusagen als eine Art Kontrolle darüber, wie weit die iranische Führung überhaupt bereit ist, nachzugeben. Es gibt eine sehr große Gruppe von Iranerinnen und Iranern, die nicht wollen, dass ihre Regierung verhandelt – die nicht wollen, dass irgendeine Form der Urananreicherung aufgegeben wird. Und außerdem ist auch ganz klar: Diese Kundgebungen sind zwar inzwischen natürlich von der Regierung unterstützt – sie bringt, wie du erwähnt hast, Luftabwehrsysteme und militärisches Gerät mit, um sie zu zeigen, damit Leute Fotos machen können – aber ursprünglich kamen sie wirklich von unten. Ganz spontan, von Menschen, die einfach etwas tun wollten, um ihre Unterstützung für die Regierung zu zeigen, während dieses Krieg ihnen aufgezwungen wurde.

Und auf diese Weise dienen sie auch als eine Art Kontrolle gegen die ausländischen Unruhen – also die vom Ausland unterstützten Ausschreitungen, die das Land für ein paar Tage, besonders aber über mehrere Wochen zu Beginn des Jahres, erschüttert haben. Die vom Mossad unterstützten Akteure wollen nichts lieber, als das Land durch eine Reihe gewaltsamer Proteste und Aufstände zu destabilisieren. Das können sie aber nicht, wenn auf jedem großen Platz im Land patriotische Iraner stehen, die ihre Unterstützung für die Regierung zeigen. Solange diese Kundgebungen also weitergehen – und sie laufen jetzt schon seit über sechzig Tagen – ist es für die vom Mossad

unterstützten Akteure unmöglich, wirklich gegen die Regierung vorzugehen oder irgendeine Form von Unruhe zu erzeugen.

#Max

Ja, das ist ein sehr guter Punkt. Und er zeigt eines der zentralen Versäumnisse, das inzwischen auch die israelischen Medien einräumen. Ynet hat dazu einen großen Bericht, über den wir später vielleicht noch sprechen – darin geht es darum, dass der Mossad erneut die Verantwortung für jene Unruhen übernommen hat, die wir am achten und neunten Januar im Iran gesehen haben. Man ging offenbar davon aus, dass dieser Krieg weitere Unruhen auslösen würde, und dass man zusammen mit dem Druck von außen, ausgeübt durch kurdische Stellvertreter, den Iran destabilisieren könnte. Dieses Projekt ist völlig gescheitert, und du hast dieses Scheitern mit deiner Teilnahme an jener patriotischen Kundgebung deutlich gemacht. Wir haben außerdem gesehen, wie Menschenketten um iranische Kraftwerke und andere wichtige Infrastruktureinrichtungen gebildet wurden. Aus meiner Sicht ist das eine der beeindruckendsten antiimperialistischen Protestaktionen überhaupt – Menschen, die einfach ihr öffentliches Eigentum verteidigen, gegen ein Projekt der staatlichen Zerstörung durch die USA und Israel.